

Nro. 237.

M o r g e n b l a t t
für
gebildete Stände.

Freitag, 2. Oktober, 1812.

Der stillen Wahrheit treu, der Welt, nicht mir, verborgen,
Und, Lust der Einsamkeit, genug durch dich beglückt.

H a g e b o r n.

Korrespondenz, Nachrichten.

(Aus einem Briefe aus Kassel vom 19. Sept.)

Unsre Herbst-Messe wurde von dem schönsten Wetter begünstigt, das nach den kalten, regnigen Tagen, die uns während des größten Theils des Sommers an das Zimmer gefesselt hatten, um so angenehmer war. Der Käufer und Verkäufer waren die Menge, und wenn gleich letztere wünschten, daß das Militär anwesend seyn möchte, um die Zahl der erstern zu vermehren, so waren sie doch in Ganzen genommen Alle zufrieden.

Wilde Thiere, Seltländer und dergleichen wildes oder leichtes Volk, das sonst immer der Verkäufer, Begleiter oder Nachzügler der Messe ist, gab es diesmal wenig oder keines. Ein kleines Naturalien-Kabinet, das einige Seltenheiten, vorzüglich einige schöne amerikanische Schmetterlinge, enthielt, war ausgestellt, und wurde ziemlich besucht, wenigstens mehr als die beyden Deklamatorien, mit welchen uns die Frau Professorinn Elise Bürger nicht beschenkte — denn wer zugelassen werden wollte, mußte einen halben Laubthaler mitbringen, und ob diese gleich sehr schlecht steheten, so schien man sie doch nicht für diesen Preis hingehen zu wollen, sondern langweilte. Es ist nun einmal mit einem Deklamatorium so eine Sache! Jeder glaubt deklamiren zu können, und wer daher nicht etwas Beryßliches leisten kann, sollte es lieber lassen. Die Natur muß einen Deklamator, wenigstens den, der öffentlich als Virtuose auftreten will, mit mancherley beaufähigt haben. Ein treues Gedächtniß, ein kräftiges, aber bewegliches Organ, ein sprechendes Auge, eine gefällige Gesichtsbildung, sind Bedingungen, die bey ihm unerläßlich sind, und, wenn ich dies erstere abrechne, so erfüllt die Frau Professorinn keine von allen. Ueberdies verständigste der Anschlag-Zettel saß lauter bekannte Stücke, namentlich von Bürger, die fast

Jeder auswendig weiß — was Wunder, daß der Saal leer blieb, und daß meistens nur solche in ihm zu finden waren, die die mancherley Urtheile über die Deklamatorien der reisenden Dame nicht kannten, oder die neugierig waren, das Mädchen aus Schwaben zu sehen, das Poesie mit dem guten Bürger verband und —

Sie begann mit dem *Liede von der Glocke*, was wol eher zum Schlusse, als zur Eröffnung eines Deklamatorium taugt, indem man sich sonst leicht der Redensart des mit der Thür in das Haus Fallens erinnert. Der Ton war verfehlt, nur einzelne Stellen gefielen, wie dies fast bey allen Stücken der Fall war. Nur die leichten, komischen Sachen fanden, wie das gewöhnlich geht, einigen Beyfall, der aber eben so gut auf die Rechnung des Dichters gesetzt werden kann. Ob die Frau Professorin wol das strengere Urtheil durch erregtes Mitleid besetzen wollte, da sie nach der Recitation des *Arion*, von Schlegel, eine herzergreifende Geschichte erzählte, wie es ihr beynabe eben so, wie dem *Arion*, ergangen, indem ihr ein Bedienter, dem sie drey Jahre ihr Vertrauen geschenkt, Alles, was ihr ihre Kunst auf ihren vielen Reisen gewonnen, entwendet habe? Die Leerheit des Saals im zweyten Deklamatorium sprach es dennoch deutlich genug aus.

Man sagt, die Künstlerin habe uns noch mimische Darstellungen zugebacht, und sey auch Willens, als *Médecin* aufzutreten. Ob sie dabey ihre Rechnung finden wird, ist fast zu bezweifeln. Uebrigens suche sie die Schuld nicht in uns Kasselerern und werfe uns keinen Mangel an Kunstsinne vor. Wir wissen das Treffliche aller Art wohl zu erkennen und zu würdigen. Das hat erst am Sonnabend das übervolle Theater bewiesen, wo sich *Rode* hören ließ, nachdem er einige Abende vorher den Hof durch sein herrliches Spiel ergötzt hatte.

Duport wird nicht hier tanzen. Er hatte ein Engagement in Berlin, von dem man hier nichts wußte, und nahm dessungeachtet eines von hier aus an, und kam hierher. Das preussische Gouvernement beschwerte sich darüber bey dem unstritzgen, und dieses gab ihm augenblicklich die Weisung, seine früher eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen, und ließ dies im *Moniteur* bekannt machen mit der Bemerkung, daß *Duport* nicht die Ehre haben würde, hier aufzutreten. —

E. V. J.